

## **Beschluss des Landrats vom 22.04.2021**

Nr. 868

### **12. Fremdsprachenlehrmittel** 2020/457; Protokoll: ak

**Regina Werthmüller** (parteilos) beantragt Diskussion.

://: Diskussion wird bewilligt.

**Regina Werthmüller** (parteilos) dankt für die regierungsrätliche Antwort. Die Interpellation zeigt klar und deutlich, dass die neuen Fremdsprachenlehrmittel im Rahmen der Lehrmittelfreiheit schon im ersten Schuljahr genutzt werden. Die Lehrmittelfreiheit erlaubt die Nutzung einer grossen Anzahl an Lehrmitteln; es wurden viele alternative Lehrmittel für die ersten Klassen bestellt. Gemäss Lehrmittelbestellungen des Kantons arbeiten bereits im ersten Jahr 69 % der Erstklässler der Sekundarstufe I mit den fünf auch international anerkannten Alternativlehrmitteln für Englisch, und sogar 93,3 % der Schüler erhalten die Chance, anstelle des untauglichen Lehrmittels «Clin d'œil» auf der Sekundarschule I mit den drei guten und anerkannten Alternativlehrmitteln zu arbeiten. Alles deutet darauf hin, dass «Mille feuilles», «Clin d'œil» und «New World» schneller ersetzt werden als prognostiziert. Eigentlich erstaunt das nicht: Zu deutlich haben diese Passepartout-Lehrmittel versagt.

Gemäss der Lehrmittelbestellungen für das Fach Englisch auf der Primarstufe sieht es etwas anders aus; es betrifft die 5. Klasse: Dort arbeiten lediglich 15,7 % mit einem neuen Lehrmittel – dies aufgrund mangelnder Alternativen. Bei den Handbüchern für die Lehrpersonen ist aber festzustellen, dass bereits 50 % Alternativlehrmittel bestellt haben zur Vorbereitung auf die Einarbeitung ins nächste Jahr. Im Fach Französisch arbeiten – ebenfalls mangels guter Alternativen – noch zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler mit dem umstrittenen Lehrmittel «Mille feuilles». Auch hier zeichnet sich anhand der Bestellungen für die Lehrhandbuch-Ausgaben ab, dass bereits 55 % der Lehrpersonen sich in ein neues Lehrmittel einarbeiten.

Weil dieses Jahr für die 3. und 4. Primarklasse ein neues Französisch-Lehrmittel zur Verfügung steht – was sehr erfreulich ist –, entsteht eine gute Chance, dass weitere Lehrpersonen sich vom Passepartout-Lehrmittel abwenden werden und in Zukunft praxistaugliche Lehrmittel zum Einsatz kommen. Leider hat die Passepartout-Odyssee im Fremdsprachen-Unterricht 8-9 Jahre zu lange gedauert; die Korrektur hat leider erst zu spät eingesetzt – zum Leidwesen einiger Schüler und Schülerinnen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Primarschülerinnen und -schüler in wenigen Jahren die Lernziele in Französisch und Englisch besser erreichen werden und dass der Fremdsprachenunterricht wieder nach international anerkannten didaktischen Prinzipien durchgeführt werden kann.

Ein herzlicher Dank geht an alle Landratsmitglieder, die es möglich gemacht haben, dass die Lehrmittelfreiheit eingeführt worden ist, was ja dann auch die Bevölkerung im Jahr 2019 mit 85 % gutgeheissen hat. Das ist sehr erfreulich und weist auf eine gute Zukunft hin.

**Anita Biedert** (SVP) möchte zum Ausdruck bringen, dass die Zahlen das Bedürfnis nach und die Dringlichkeit für Lehrmittelfreiheit unterstreichen. Aus der Praxis weiss sie, dass es auf der Primarstufe im neuen Schuljahr wieder anders aussehen wird, weil dann für die 3./4. Klassen – gerade in Französisch – neue Lehrmittel zur Verfügung stehen werden und weil nun auch die Forderung mancher Schulleitungen, mit «Mille feuilles» in allen Klassen durcharbeiten, wegfällt. Folglich werden sich die Zahlen nochmals stark ändern. Die Bestellungen für Alternativlehrmittel sind am Laufen; das ist eine erfreuliche Entwicklung. Hoffentlich werden die Schülerinnen und Schüler da-

mit die geforderten Grundkompetenzen erreichen, und dadurch kann das Leistungsniveau insgesamt massiv angehoben werden.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---